



KOMPETENZKOMPASS für Prozessberater/innen (Fassung vom Juni 2016)

Anliegen zum Kompetenzmodell („Kompass“)

Der „Kompetenzkompass“ ordnet diejenigen Kompetenzen, die für die Gestaltung eines Beratungsprozesses (in systemischer Auffassung) erforderlich erscheinen. Die Formulierungen sollen (innere und äußere) Handlungen oder Interaktionen beschreiben.

Der Kompass zeigt gewissermaßen die „überfachlichen“ Kompetenzen, Spezialisierungen auf Therapie, Supervision, Organisationsentwicklung etc. erfordern darüber hinaus die Beschreibung der relevanten spezialisierten Kompetenzen.

Definition der Kompetenzbereiche

Mit folgenden *Arbeitsdefinitionen* sollen die vier Kompetenzbereiche beschrieben werden.

Prozesssteuerungskompetenz:

Die Prozesssteuerungskompetenz umfasst alle Kompetenzen eines Beraters/ einer Beraterin, die der Organisation eines äußeren Rahmens für einen Veränderungsprozess der Klienten, die Zuweisung der darin erforderlichen Rollen sowie Steuerung dieses Prozesses über Vereinbarung, intervenierende Methoden und Gestaltung der Rahmenbedingungen dienen.

Dazu gehören u.a. folgende Einzelkompetenzen:

- Auftrag im Kontext (Umfeld und Vorgeschichte) klären
- Ziele klären
- Prozess abschließen oder verweisen
- Grenzen von Kontrakt & Setting einhalten
- Setting angemessen gestalten
- sich im System Orientierung verschaffen
- Setting zur Verfügung stellen
- Konzept zur Beratungsqualität erarbeiten, anwenden und evaluieren
- Anamnese/ Katamnese durchführen
- Evaluationsmethoden beherrschen
- Beratungsprozesse evaluieren
- Passung der Beratungsform im Kontext beurteilen und ggf. anpassen
- ...

Interventionskompetenz:

Die Interventionskompetenz umfasst alle Kompetenzen eines Beraters/ einer Beraterin für methodisch gestaltete und in Zeitpunkt und Umfang dosierte Angebote an die Klienten, um neue Sichtweisen, Verhaltensweisen oder Erlebensweisen zu erhalten, die geeignet sind, lösungsrelevante Impulse zu generieren. Dies kann einzelne Kommunikationsbeiträge, Aspekte in der Gestaltung des Settings oder komplexe methodische Zugänge beinhalten.

Dazu gehören u.a. folgende Einzelkompetenzen:

- systemisches Fragen
- Lösungsorientiertes Arbeiten
- Fokussierung von Aufmerksamkeit

- Moderation
- Aufstellungen/ Skulpturen
- Timeline
- Rollenspiele
- kreativer Ausdruck
- psychodramatische Elemente
- Interventionen auf Basis eigener Hypothesen konstruieren
- methodisches Material nutzen
- Ressourcen der Klienten verdeutlichen
- lösungsorientierte, verflüssigende Sprache wählen
- ...

Selbststeuerungskompetenz:

Die Selbststeuerungskompetenz umfasst alle Kompetenzen, mit denen ein Berater/ eine Beraterin sein/ ihr eigenes Wahrnehmen, Fühlen und fachliches Wissen sowie hypothetisches Denken als professionelle Ressource und Handlungsbasis für Interaktion, Intervention und Prozesssteuerung nutzt, kritisch reflektiert und stetig erweitert.

Dazu gehören u.a. folgende Einzelkompetenzen:

- Selbstwahrnehmung (Leibachtsamkeit) und Intuition nutzen
- Hypothesen bilden
- professionelle Rollen formulieren, reflektieren und variieren
- Klarheit über eigene Wertsetzungen erlangen
- eigene relevante Erfahrungen und Themen kennen
- eigene Fachlichkeit kennen und anwenden
- kontextspezifisches Wissen anwenden
- Prozess aus Meta-Ebene beobachten
- eigene Grenzen bzgl. Befangenheit, Werte und Kompetenz wahrnehmen
- eigenen Lern- und Entwicklungsprozess reflektieren und gestalten
- eigenes Unterstützungssystem gestalten und nutzen
- eigenes Beratungskonzept entwickeln, anwenden und prüfen
- eigenes Repertoire überblicken
- (methodisches) Material ausbauen/ entwickeln
- fachliches Bezugssystem flexibel nutzen
- Sprachstil und Wortwahl
- ...

Interaktionskompetenz:

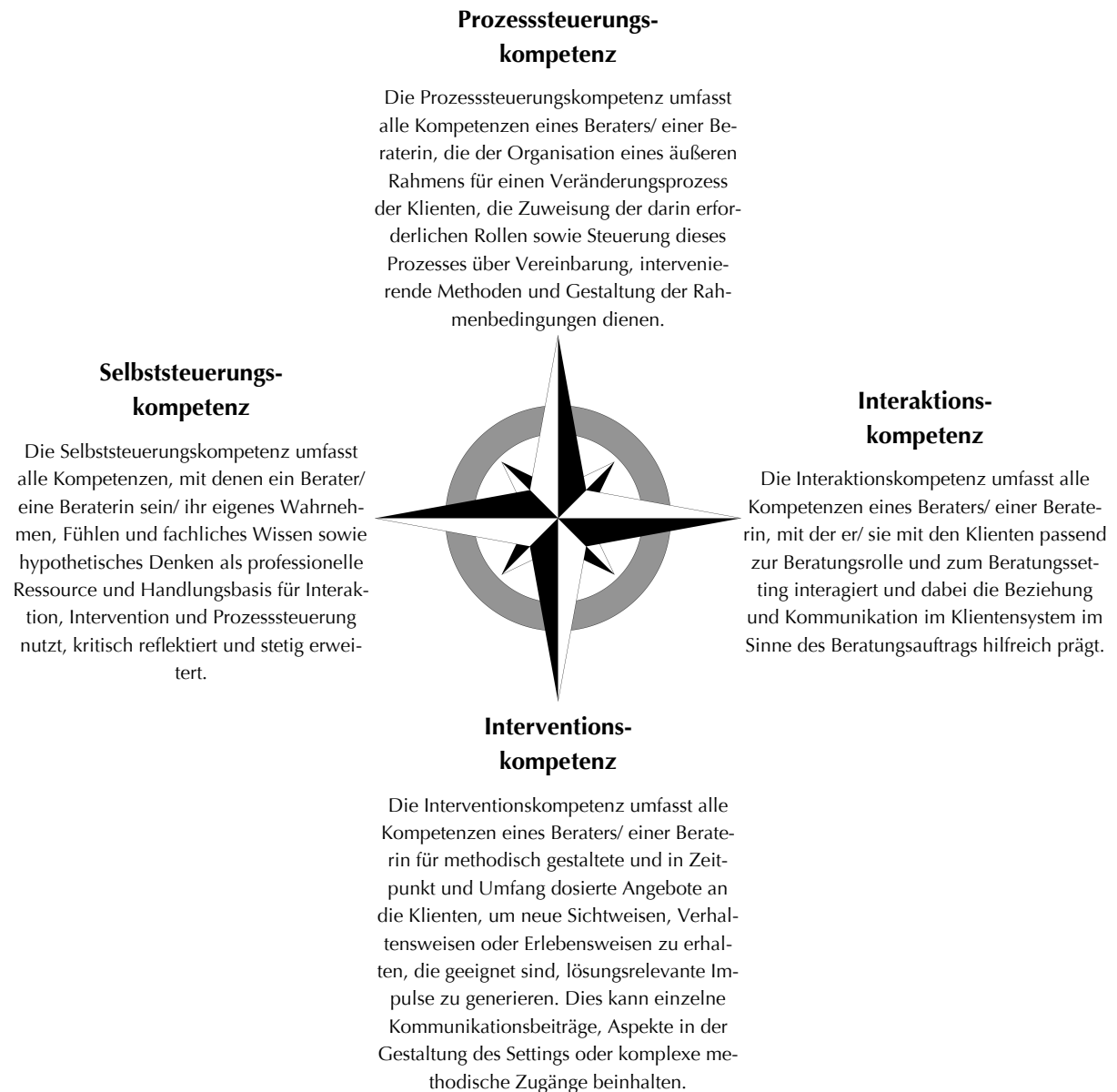
Die Interaktionskompetenz umfasst alle Kompetenzen eines Beraters/ einer Beraterin, mit der er/ sie mit den Klienten passend zur Beratungsrolle und zum Beratungssetting interagiert und dabei die Beziehung und Kommunikation im Klientensystem im Sinne des Beratungsauftrags hilfreich prägt.

Dazu gehören u.a. folgende Einzelkompetenzen:

- Pacing und Leading
- Empathie empfinden und äußern
- Nähe und Distanz regulieren
- Beobachtungen/ Wahrnehmungen teilen
- Prozessgeschehen rückmelden
- interaktive Präsenz
- Grundrichtungen der Intervention auswählen: konfrontieren, unterstützen, fordern, unterstützen
- Augenhöhe mit und soweit möglich unter den Klienten herstellen
- passende Sprache/ Kommunikation wählen
- Klienten Zugang zu eigenen Ressourcen/ Gefühlen/ Gedanken/ Ideen ermöglichen
- ...

Anordnung der Kompetenzbereiche („Himmelsrichtungen“)

Alle oben beschriebenen Kompetenzbereiche sind für wirksame Arbeit von Prozessberaterinnen erforderlich. Sie können als Kompetenzkompass nach folgenden „Himmelsrichtungen“ angeordnet werden:



Hierbei sind auf der *horizontalen Achse* die *personen-bezogenen Kompetenzen* und auf der *vertikalen Achse* die *prozess-bezogenen Kompetenzen* angeordnet.

Erfassung/ Beobachtung der Kompetenzen

erste Ideen hierzu:

- Berichte, Supervision —> Selbststeuerungs- und Prozesssteuerungskompetenz
- Beratungsvideo, Live-Beratung —> Interaktions- und Interventionskompetenz
- ... (...Sammlung noch fortzusetzen...)